

Prof. Dr. Tanja Henking, LL.M.

Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt, Institut für Angewandte Sozialwissenschaften (IFAS)



Kurzlebenslauf:

Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bremen, Promotion zum Dr. jur. mit einer Dissertation zu Präimplantationsdiagnostik und Schwangerschaftsabbruch, 2004 Zulassung zur Rechtsanwaltschaft (später auch Fachanwältin für Medizinrecht), wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universitätslektorin und schließlich Vertretungsprofessorin an der Universität Bremen (2004-2012), 2012 bis 2025 Leiterin der Nachwuchsforschergruppe „Ethik und Recht der modernen Medizin“ am Institut für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin, Ruhr Universität Bochum, seit 2015 Professorin für Gesundheits-, Medizin- und Strafrecht an der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt, zudem seit 2019 Leiterin des Instituts für Angewandte Sozialwissenschaften (IFAS).

Regelmäßige Dozentin für die Schulung zum:r Ethikberater:in sowie Vorsitzende eines ambulanten Ethiknetzes.

Forschungsschwerpunkte:

Rechtliche und ethische Fragen am Lebensanfang (Embryonenschutz, Fortpflanzungsmedizin, Schwangerschaftsabbruch, Genom-Editierung) und am Lebensende (Sterbehilfe, assistierter Suizid), Autonomie versus Paternalismus, Rechte von Menschen mit psychischer Erkrankung, Zwang(smaßnahmen) insbesondere in der Psychiatrie, KI in der Medizin

Statement:

Die AEM als Fachgesellschaft prägt nicht nur den wissenschaftlichen, sondern auch den öffentlichen Diskurs und bietet zugleich ein Forum für alle an ethischen Fragestellungen Interessierten. Dabei hat die AEM es in den vergangenen 40 Jahren hervorragend geschafft, sowohl den „klassischen“ medizinethischen Fragestellungen ausreichend Raum zu geben sowie sich bei aktuellen Themen einzubringen. Die AEM ist für viele Mitglieder ein Raum des Austausches, der es erlaubt medizinethische und medizinrechtliche Fragestellungen aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und einem äußerst konstruktiven Rahmen zu diskutieren. Es ist mir ein großes Anliegen, dass die AEM wiederhin ein Forum für alle an medizinethischen Fragestellungen Interessierten bleibt und Medizinethik als Fachdisziplin wissenschaftlich sichtbar ist. Daher würde ich sehr gerne weiterhin die Arbeit des Vorstands unterstützen.